



Johannes Rüdiger<sup>1,2</sup>, Bernd Öggl<sup>3</sup>, Suzanne Kapelari<sup>4</sup>, Peter Huemer<sup>5</sup>, Erich Tasser<sup>6</sup> & Ulrike Tappeiner<sup>1,2,6</sup>

1) Institut für Ökologie, 2) Forschungszentrum Ökologie des Alpen Raumes 3) computer.komplett Web Applikationen 4) Institut für Botanik, Universität Innsbruck, Sternwartstr 15, 6020 Innsbruck  
5) Tiroler Landesmuseum, Naturwissenschaftliche Sammlung, Feldstraße 11a, 6020 Innsbruck 6) Institut für Alpine Umwelt, Europäische Akademie Bozen/Bolzano, Esperantostraße 3, 39100 Bozen, Italien

## Unsere VISION

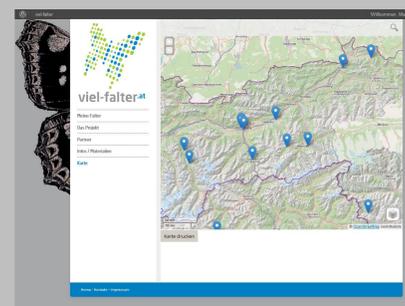
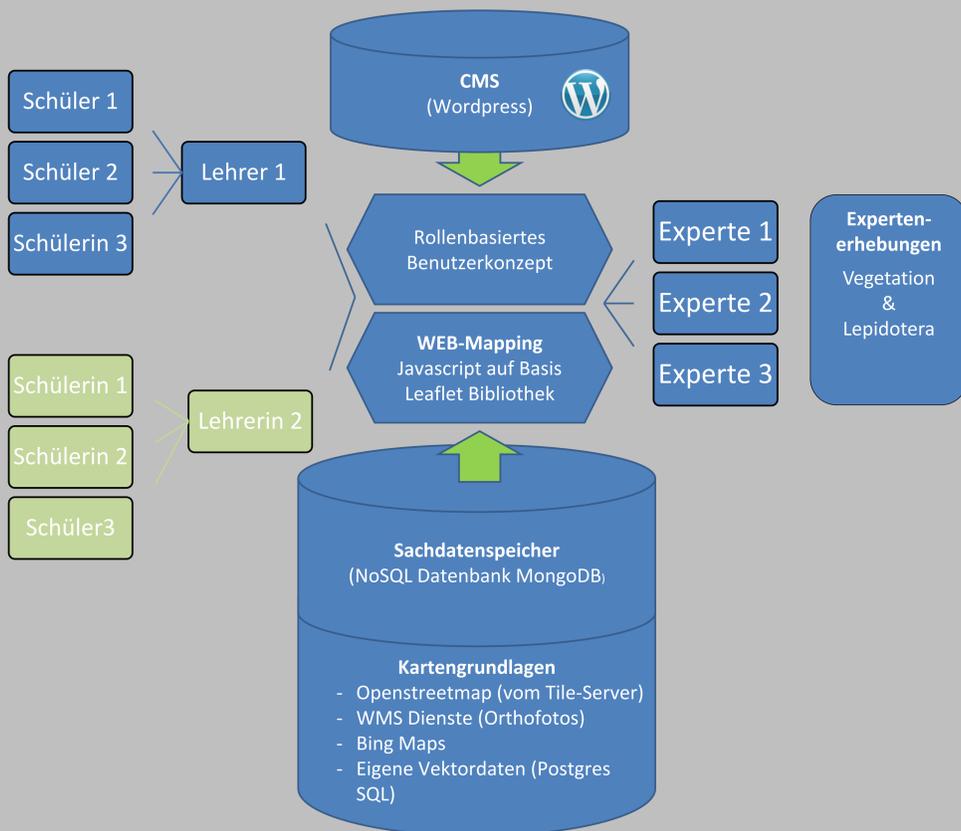
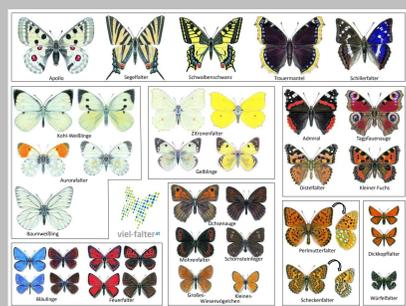
... ist ein österreichweites von Wissenschaft und Schulen getragenes Tagfalter-Monitoring das in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden einen wichtigen Beitrag zu einem dauerhaften und finanzierbaren **Biodiversitäts-Monitoring** in Österreich leistet.

**Viel-Falter** kann diese Vision nicht vollständig realisieren, sehr wohl aber entscheidende Schritte auf dem Weg zur Realisierung setzen!

## Die ZIELE

- Wissenschaft**
  - Entwicklung und Erprobung eines Laien-Monitoring-Systems für gut erkennbare Tagfalterarten
  - Bewertung verschiedener Erhebungsmethoden aus Sicht der Biodiversitätsforschung
  - Aufbau eines Referenzdatensatzes zur Qualität siedlungsnaher Schmetterlingshabitats in Tirol
- Bildung**
  - Bewusstseinsbildung für die Bedeutung biologischer Vielfalt und den Erhalt wertvoller Lebensräume
  - Förderung der Gestaltungskompetenzen aller Beteiligten im Sinne einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
  - Etablierung dauerhafter Projekt-Partnerschaften

## Das Erhebungssystem



## Die Herangehensweise

Im Projekt **Viel-Falter** wird untersucht, ob von Schulklassen gesammelte Daten als Basis für ein dauerhaftes Tagfalter-Monitoring herangezogen werden können. Dafür werden die von den beteiligten Schulklassen gesammelten Daten mit Erhebungen von Experten verglichen und untersucht, ob Daten über häufige und leicht erkennbare Arten allgemeine Rückschlüsse auf die Schmetterlingsvielfalt sowie das Vorkommen von selteneren Schmetterlingen zulassen. Ist dieser Ansatz erfolgreich, so kann angewandte Natur- und Umweltbildung in idealer Weise mit dem dringend notwendigen systematischen Erheben von Biodiversitätsdaten kombiniert werden.



## Die PARTNER

- School of Education (SoE), und Institut für Botanik Universität Innsbruck
- Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. - Naturwissenschaftliche Sammlungen
- Eurac Bozen, Institut für Alpine Umwelt
- Verein Natopia
- computer.komplett Web Applikationen
- BRG in der Au, HLW Kufstein, HS Umhausen, HS Längenfeld, MS Schenna, NMS Weer, Praxis-MS PHT Innsbruck, VS Brandberg, VS Innervillgraten, VS Schwendt, VS Steinach, VS Tux
- Kooperations-partner** Naturschutzbund Österreich  
Lebensministerium Abteilung II/5 Land Tirol, Abteilung Umweltschutz

